

ausgabe wir westfalen

westfalen

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**



ein erfolgreiches
Wettkampfsjahr 2010
liegt hinter uns und
auch die ersten
Monate des neuen
Jahres sind wie im
Flug vergangen. In
vielen Gliederungen
gab es am 1. Januar

ein Neujahrsschwimmen – auf *Seite VII*
berichten wir darüber – und auch der
gemeinsame Fachlehrgang und die Messe
boot in Düsseldorf konnten dank des
unermüdlichen Einsatzes aller ehrenamt-
lichen Helfer wieder erfolgreich durch-
geführt werden.

Und schon laufen die Vorbereitungen für
die Veranstaltungen in den kommenden
Monaten: die Landesmeisterschaften im
Rettungsschwimmen am 28. und 29. Mai,
die Katastrophenschutzübung des Landes-
verbandes vom 31. Mai bis zum 5. Juni und
das Landesjugendtreffen vom 11. bis 13. Juni.
Über all diese Veranstaltungen halten wir
euch im *Lebensretter* und auf unseren
Internetseiten stets auf dem Laufenden.

Damit der Informationsfluss aber auch
in die andere Richtung niemals versiegt,
werden die Mitglieder des Vorstandes auch
in den kommenden Monaten wieder oft in
den Gliederungen des Landesverbandes
und auch bei unseren Freunden und
Förderern aus Politik und Wirtschaft unter-
wegs sein und dabei immer ein offenes Ohr
für die Wünsche und Bedürfnisse vor Ort
haben.

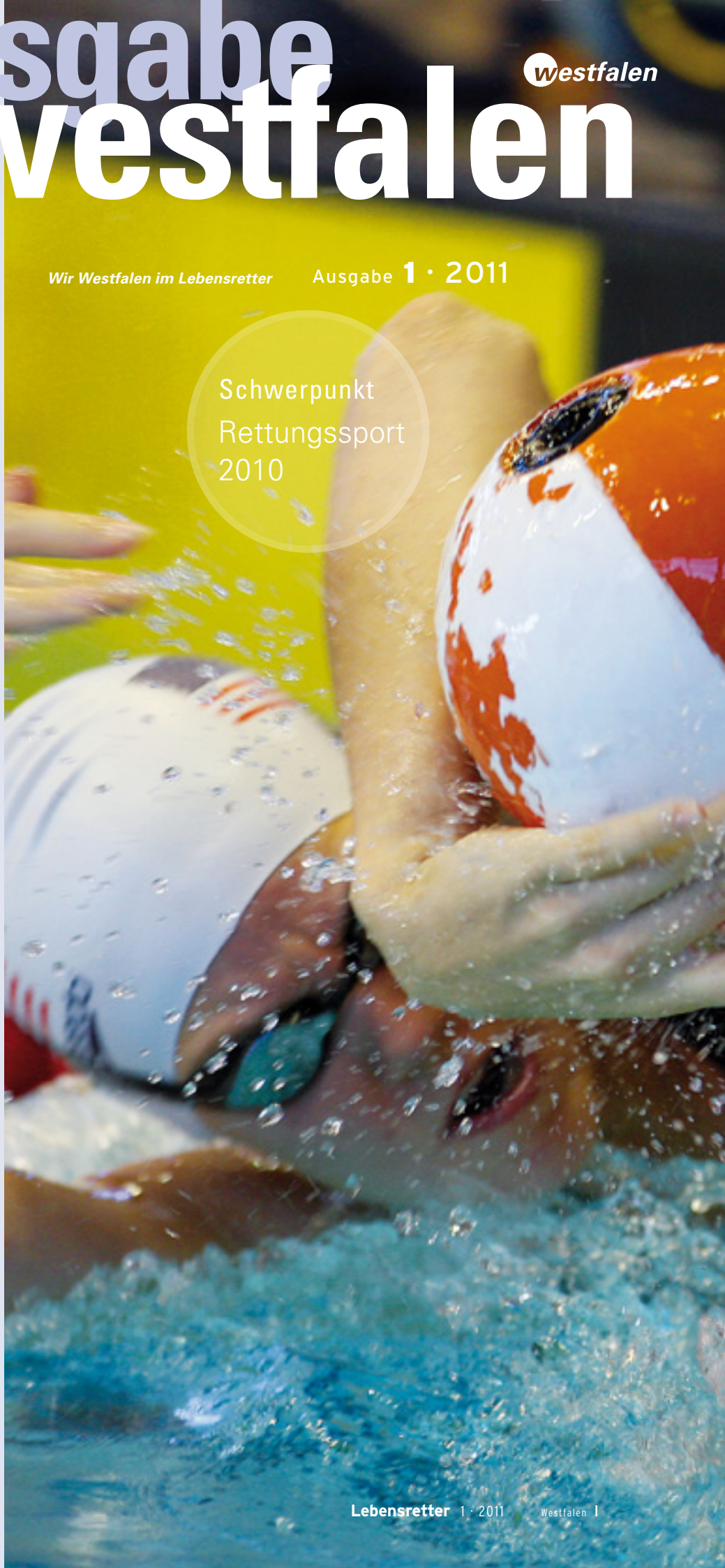
Gemeinsam mit euch freue ich mich auf den
Frühling und den Beginn der Wachssaison
in Westfalen! Viel Glück!

Anne Feldmann
Präsidentin

Wir Westfalen im Lebensretter

Ausgabe **1** · 2011

Schwerpunkt
Rettungssport
2010





Obere Reihe von links:
Christoph Diermann, Julian Wiedenhaus,
Philipp Schröder, Rene Wehlitz;
untere Reihe: Fabienne Göller,
Paula Mensing, Kimberley Winkenhoff,
Maike Frantzheld

Fabienne, Marcel & Co.

Weltmeisterschaft, Deutsche Meisterschaften und Deutschlandpokal:
ein erfolgreiches Wettkampfsjahr 2010 für die Westfalen!



Schwerpunkt
Rettungssport
2010



Von links: Melina Silberberg, Lisa Wiedenhaus, Jana Schmedthenke, Hanna Walpuski, Lena Hegel

Was meint Teammanager Frank Hölscher mit „nah an den Luckis dran“?

Dieser Frage und den vielen Auszeichnungen für die westfälischen Athletinnen und Athleten, aber auch für eine westfälische Kampfrichterin gehen wir in unserem Schwerpunktthema „Rettungssport 2010“ nach.

D

eutsche Meisterschaften im Rettungsschwimmen 2010

Bei den 38. Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen vom 4. bis 7. November 2010 in Heidenheim an der Brenz trumpten die Westfalen wieder einmal stark auf und gewannen erneut mit deutlichem Vorsprung die Landesverbandswertung vor Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

In der Vereinswertung errang das Team aus Rheda-Wiedenbrück Silber hinter Seriensieger Luckenwalde/Brandenburg. „So nah wie in diesem Jahr waren wir noch nie an den Luckis dran“, so Teammanager Frank Hölscher. „Wir werden es im nächsten Jahr erneut versuchen.“

Die Top-Teams aus dem Landesverband konnten die Form der Rescue 2010, die erst kurz zuvor in Ägypten stattgefunden hatte, konservieren und fuhren in vielen Altersklassen Medaillenplätze ein.

Im Einzelnen:

- Christian Pape errang die Silbermedaille in der AK 12
- Lena Seidel und Alina Beike fuhren einen Doppelsieg in der AK 13/14 ein
- Bronzemedaille für Fabian Thorwesten in der AK 15/16
- Hannah Steinkemper wurde Deutsche Meisterin in der AK 15/16
- die Medaillen in der AK 17/18 gingen komplett an die Westfalen: Kevin Berghoff wurde deutscher Meister, Silber an Arnil Sezen und Bronze an Joel Schlußler

- deutsche Meisterin wurde Titelverteidigerin Fabienne Göller
- Bronze ging an Charleena Schwegmann
- die Bronzemedaille in der Mehrkampfwertung errang Marcel Hassemeier
- außerdem holte Marcel bei den Einzelstrecken Gold im 200 Meter Hindernisschwimmen und in der Kombinierten Rettungsübung

- Silber ging an André Westermann
- Kai-Uwe Schirmer errang die Silbermedaille im 100 Meter Schwimmen und Retten mit Flossen

Auch bei den Mannschaftswettbewerben ging eine ganze Serie von Medaillen an die Westfalen:

- Gold errang das Team der AK 13/14 weiblich, Bronze das Team der AK 15/16 weiblich
- in der AK 17/18 männlich gingen Gold und Silber an westfälische Teams, in der AK 17/18 weiblich Gold und Bronze

Eine feste Größe auf dem Siegerpodest bei Deutschen Meisterschaften sind die Gütersloher Herren, die Rang zwei hinter Stralsund belegten. Dem Frauen-Team aus Beckum-Lippetal gelang mit der Bronzemedaille der Überraschungscoup.

Internationaler Deutschlandpokal: Team Westfalen siegt zum dritten Mal in Folge!

Beim 20. Internationalen Deutschlandpokal im Rettungsschwimmen in Warendorf gewann das Team Westfalen zum dritten Mal in Folge die Landesverbandswertung. ➔

Von 42 bei der Rescue 2010 in Alexandria/Ägypten angetretenen Clubs waren 17 aus Deutschland, davon neun aus Westfalen

➤ Zweiter wurde das Team aus Sachsen-Anhalt, Drittplatzierte waren in diesem Jahr die Rettungsschwimmer aus Hessen.

Der Erfolg der Westfalen liegt in einem ausgeglichenen Team, das auf nahezu allen Strecken Aktive hat, die um die Medaillenplätze schwimmen, mindestens aber unter die Top 20 kommen.

Die Herren waren in diesem Jahr sehr stark in den Staffeln und belegten jeweils den dritten Platz im Retten mit Seil und in der 4 x 25 Meter Gurtretterstaffel sowie jeweils den vierten Platz mit der 4 x 50 m Hinderis- und 4 x 25 m Puppestaffel.

Herausragend waren an diesem Wochenende auch die westfälischen Nationalschwimmer Fabienne Göller und Marcel Hassemeier.

Hohe Auszeichnung für westfälische Kampfrichterin

Im Rahmen der feierlichen Eröffnungsfeier des 20. Internationalen Deutschlandpokals im Rettungsschwimmen überreichte der Präsident der DLRG, Dr. Klaus Wilkens, der westfälischen Kampfrichterin Birgit Götter das „Certificate of Merit“ der ILS. Die hohe Auszeichnung wurde Birgit Götter für ihre langjährige, leitende Tätigkeit als internationale Kampfrichterin auf Welt- und Europa-meisterschaften sowie auf dem Deutschlandpokal in Warendorf verliehen.

Frank Hölscher



Foto: Susanne Mley

Dr. Klaus Wilkens zeichnet Kampfrichterin Birgit Götter aus

Schwerpunkt
Rettungssport
2010

So sehen Sieger aus: der erfolgreiche Rettungsschwimmernachwuchs nach den Wettbewerben beim Deutschlandpokal



Nachgefragt:

„Wie war Ihr Rettungssportjahr, Herr Lange?“



Die Lebensretter-Redaktion konnte den Landesbeauftragten Rettungssport, Hans-Albert Lange, dazu gewinnen, zum Schwerpunkt-

thema Rettungssport das vergangene Jahr aus seiner Sicht zu rekapitulieren:

„Es war ein erfolgreiches Jahr 2010 für die westfälischen Rettungsschwimmer. Bei den Deutschen Meisterschaften konnte zum vierten Mal in Folge der Pokal für den besten Landesverband gewonnen werden. Mit fast 50 Punkten vor dem LV Brandenburg setzten sich die Westfalen durch. Bei der Clubwertung konnte die Ortsgruppe Rheda-Wiedenbrück den zweiten Platz hinter Luckenwalde behaupten. Bei den Wettkämpfen der Westfalenauswahl, beim Internationalen Deutschlandpokal sowie auch beim Nachwuchswettbewerb, dem Junioren-Rettungs-Pokal, konnten wir die Erfolge der letzten Jahre bestätigen und den Pokal gewinnen.“

Zu guter Letzt waren die Westfalen auch bei der Weltmeisterschaft der Rescue 2010 in Alexandria/Ägypten stark vertreten. Von den insgesamt 42 angetretenen Clubs waren 17 aus Deutschland und davon kamen neun Mannschaften aus Westfalen. Es gab nicht nur eine starke Beteiligung unsererseits, sondern auch entsprechende Erfolge. Mit insgesamt neun Medaillen kam eine der jüngsten Sportlerinnen nach Hause – Fabienne Göller. Sie startete für die Nationalmannschaft und für Rheda-Wiedenbrück bei den Interclubwettbewerben. Viele Westfalen sah man auch auf den Podestplätzen bei den Masters. Also ein rundes, erfolgreiches Jahr 2010.“

*Hans-Albert Lange,
Landesbeauftragter Rettungssport*

Wie wirkt die DLRG auf die Gesellschaft?
Drei Beispiele aus dem Alltag

Wie die kleine Mia die Lobby-Arbeit der DLRG unterstützte

„Es menscht“, auch auf dem meist recht glatten politischen Parkett. So geschehen auf dem Bundesparteitag der Grünen in Freiburg im November 2010: „Ah, hier finden wir Sie!“ – mit lachenden Gesichtern kamen immer wieder Delegierte an den Stand der DLRG und berichteten, dass das Plakat „Bäderschließung stoppen“ im Foyer schon seit dem frühen Vormittag für regen Gesprächsstoff gesorgt hatte. Plakatmotiv ist nämlich ein kleines Mädchen namens Mia. Wie der Zufall es will, heißt die kleine Tochter des Parteivorsitzenden Cem Özdemir ebenfalls Mia. Als Özdemir das Plakat sah, machte er gleich ein Foto davon und schickte es per Handy an Ehefrau und Tochter. Natürlich berichtete er auch seinen Parteifreunden über diese nette kleine Begebenheit. So spielte neben der professionellen Vorbereitung auch der Zufall eine große Rolle bei der erfolgreichen Lobbyarbeit auf diesem Parteitag.



DLRG Herscheid packt ein für Osteuropa



Voller Erfolg bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Die DLRG-Ortsgruppe Herscheid beteiligte sich an einer Aktion des Christlichen Missions- und Hilfswerkes Geschenke der Hoffnung e.V. Nicht jedes Kind kann Weihnachten feiern. In Osteuropa beispielsweise leben viele Mädchen und Jungen in großer Armut, oft auf engstem Raum, ohne fließendes Wasser, ohne Elektrizität, ohne Schutz vor der eisigen Kälte – und ohne Hoffnung. 62 Päckchen mit Spielzeug, Hygieneartikeln, Kleidung, Süßigkeiten und vielem mehr sowie Geld- und Sachspenden wurden liebevoll zusammengestellt und verpackt. Da diese Veranstaltung ein voller Erfolg gewesen ist, wird die Ortsgruppe auch im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Prominenter Besuch aus der Heimat auf Gütersloher Rettungswache an der Ostsee

Neustadt/Pelzerhaken. Er spielte als Kind zwar lieber Fußball, fand aber die Arbeit der DLRG schon immer faszinierend. Lange hatte er deshalb schon einmal hinter die Kulissen der Strandwächter gucken wollen. So verbrachte der CDU-Politiker und Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus (5.v.re.) einen Tag bei der DLRG in Neustadt/Pelzerhaken an der Ostsee. Diese Station wird schon seit 40 Jahren von den DLRG-Ortsgruppen Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh betreut.

Die Wachleiter Björn Nicklaus, Mark Wittenstein und Johannes Hoffmann berichteten über die 40-jährige Geschichte der Zusammenarbeit des Tourismusservice mit der westfälischen DLRG.

Diese besondere, langjährige Verbindung wurde von den Pelzerhakener nun mit einem besonderen Bonbon belohnt – die Rettungswache wird zu einer stattlichen Station ausgebaut. Dies war der Stadt einen größeren sechststelligen Betrag wert. Ralph Brinkhaus jedenfalls nahm viel Positives mit nach Gütersloh und auch nach Berlin.





Nicht nur Schwimmen und Retten können die Kameradinnen und Kameraden aus dem DLRG-Bezirk Hochsauerland, sondern auch feiern. Dazu hatten sie auch allen Grund. Die Ortsgruppe Arnsberg besteht seit 80 Jahren. Sie ist damit die älteste Ortsgruppe im Bezirk Hochsauerland. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Präsidentin Anne Feldmann das Verdienstabzeichen in Gold an **Rüdiger Werthschulte** und Gold mit Brillanten an **Heinz Henning** und **Gerhard Schulte**. Danach konnten die Mitglieder bis weit nach Mitternacht auf ihrem Bezirksabschlussball tanzen.

Gerd Korditzke

Eine Bezirkstagung ist immer eine gute Gelegenheit, auf gemeinsame Leistungen zu schauen, Erfolge zu feiern und sich gegen zukünftige Probleme zu wappnen. So blickte der Bezirk Witten im November voller Stolz auf die vielen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und auf die Katastrophenschutz-Einsätze an Elbe, Oder und Dinkel (Gronau). Bei der anschließenden Wahl wurde **Uwe Günther** erneut zum Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite stehen Ralf Krause (2. Vorsitzender), Berit Günther (Geschäftsführerin), Bianca König (Verbandskommunikation), Sabine Stratmann-Wiegand (Schwimmen), Jens Giesen (Einsatz), Michael Vogel (Fachdienste), Volker Wiegand (Organisation) und die Beisitzer Dirk Trapmann und Stefan Huck. Unterstützt werden sie von Laura Günther, Anja Bielefeld, Marcel Kok, Dirk Trapmann, Julian Fuchs, Dennis Vogel, Wiebke Wasilewski, Angelika Krause und Stefan Huck.

Torsten Göse, über viele Jahre in verantwortungsvollen Positionen der DLRG in Westfalen aktiv, ist am 3. November 2010 völlig überraschend gestorben. Der Landesverband trauert um einen engagierten Kameraden, der sich mit allen Kräften für seine Organisation einsetzte. Mehr als 20 Jahre lenkte er die Geschicke der DLRG-Ortsgruppe Wetter und führte sie trotz mancher Rückschläge zu ihrer heutigen Bedeutung. Auch in übergeordneten Gremien schätzte man seine Willenskraft und Einsatzbereitschaft. So war er mehrere Jahre Vorsitzender des DLRG-Bezirks Hagen/Ennepe-Ruhr. Im Landesverband übernahm er für viele Jahre das Ressort Katastrophenschutz und leitete dort als Verantwortlicher jedes Jahr große Übungen und Einsätze. Für diesen selbstlosen Einsatz über Jahre hinweg wurde er mit der Ehrennadel der DLRG und dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die DLRG verliert mit Torsten Göse einen guten und wertvollen Kameraden, den die Mitglieder nie vergessen werden. Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahe standen.



Franz-Josef Möhring wurde von Präsidentin Anne Feldmann für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der DLRG geehrt. Die DLRG-Ortsgruppe Paderborn lud alle aktiven Mitglieder sowie Freunde anderer Vereine und Hilfsorganisationen zum 43. Helfermahl ein, um sich für die geleistete

ehrenamtliche Arbeit zu bedanken. Ausgerichtet wurde das Helfermahl durch die Sparkasse Paderborn. Ortsgruppenleiter Achim Sandmann konnte u.a. Landrat Manfred Müller, Bürgermeister Heinz Paus und DLRG-Landesverbandspräsidentin Anne Feldmann begrüßen. Mit besonderer Freude gab er an diesem Abend bekannt, dass nach 2004 und 2008 nun auch 2012 die Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen nach Paderborn kommen werden.

Impressum / Ausgabe Westfalen

Die Regionalausgabe Westfalen des *Lebensretters* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Bundesverbandsorgans viermal im Jahr.

Ihre Seiten *Wir Westfalen* bilden das offizielle Verbandsorgan der DLRG Westfalen. Es erscheint viermal im Jahr. Auflagenhöhe: 3.000 Exemplare.

Anschrift: DLRG Landesverband Westfalen e.V., Köln-Berliner Straße 49, 44287 Dortmund, E-Mail: geschaeftsstelle@westfalen.dlrg.de, Tel.: 0231/442246-0

Redaktion: Bärbel Brünger, Anne Feldmann, Petra Grams, Gerd Korditzke

Redaktionelle Beiträge für die folgende Ausgabe bitte an redaktion@westfalen.dlrg.de. Einsendeschluss für die Ausgabe 2/2011 ist der 15. April 2011

Beispiele für traditionelle Neujahrsschwimmen:
Paderborn, Schwerte und Schloß Holte-Stukenbrock

Silvester- und Neujahrsschwimmen werden immer beliebter!



Eispferdchen-Abnahme 2011 in Schloß Holte-Stukenbrock, das heißt 25m Schwimmen ohne Neopren!

Silvester in Paderborn
„Das Schönste an Silvester ist ein Bad in der Pader“, titelte die örtliche Zeitung. Und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DLRG-Veranstaltung sahen das auch so – nach sieben Kilometern Eisschwimmen in der Pader bis zum Lippesee freuten sich alle auf einen heißen Tee. *DLRG Paderborn*

Schwerte zur selben Zeit

Zum 47. Mal fand das Silvesterschwimmen der DLRG Schwerte statt mit 22 Teilnehmern aus den DLRG-Ortsgruppen Schwerte, Westhofen-Garenfeld und Dortmund sowie vom Tauchsportclub Riverdiver. Die Wassertemperatur betrug 4°C, die Lufttemperatur 0°C. Fünf Teilnehmer sind zum ersten Mal gestartet und wurden mit einem Schluck



Nachterprob: Schwerter Fackelschwimmer

Sekt durch den Schnorchel getauft. Aufgrund des zum Teil niedrigen Wasserstandes dauerte es eine Weile, bis alle Teilnehmer das DLRG-Bootshaus erreichten, wo sie sich mit warmer Suppe und Glühwein aufwärmten. *Sandra Rittinghaus*

Neujahr in Schloß Holte-Stukenbrock

Zum sechsten Mal veranstaltete die DLRG in Schloß Holte-Stukenbrock das nunmehr traditionelle Neujahrsschwimmen. Traf sich 2006 noch die recht übersichtliche Truppe von Dennis Hermany, Thomas Fleiter, Thomas Jurkschat, Annika und Rainer Fleer und sieben weiteren Personen am Ufer, so wurde im Jahr 2011 die Grenze von 100 Teilnehmern durchbrochen. Mittlerweile gehören auch weitere Vereine zum festen Stamm beim geselligen Jahresanfang. Eine Neuerung wurde 2009 eingeführt, die Eispferdchen-Abnahme: 25 m Schwimmen ohne Neopren! Keine leichte Übung, wenn wie 2009 und jetzt wieder 2011 aufgrund der großen Kälte erstmal das Eis aufgebrochen werden muss, um ins Wasser zu kommen!

Dr. Thomas Jurkschat

Jugendseminar: Ausbildung zum Gruppenhelfer 3

Jahresabschluss vieler schöner Seminare der Landesjugend war die Ausbildung zum Gruppenhelfer 3. Im ersten Teil im November hatten die Teilnehmer im LAZ in Dortmund gelernt, wie man eine mehrtägige Ausbildungsveranstaltung plant. Anschließend konnten sie selbst testen, ob ihre Planung erfolgreich war: Vom 3. bis 12. Dezember waren sie Teilnehmer der von ihnen selbst organisierten Veranstaltung in Köln. Die Besichtigung von Dom und Schokoladenmuseum stand ebenso auf dem Programm wie ein Bummel über den Weihnachtsmarkt und als krönender Abschluss der Besuch des Musicals „Vom Geist der Weihnacht“. Alle diese Aktivitäten konnten wie vorher geplant umgesetzt werden und auch Zeit- und Kostenrahmen waren gut kalkuliert worden. So war die Ausbildung ein voller Erfolg und die Teilnehmer können in Zukunft auch für ihre Gliederungen Veranstaltungen planen, organisieren und durchführen. Das Jugendteam hofft, dass die Seminare der DLRG-Jugend Westfalen auch 2011 wieder gut besucht werden und alle Spaß an den Aktivitäten haben. Die Gruppenhelfer-Ausbildung 1 und 2 wird an drei Wochenenden von März bis Juni und in einer einwöchigen Veranstaltung im Juli an der Nordsee angeboten. Außerdem gibt es viele weitere Lehrgänge wie etwa Rhetorikseminare, Geo-Caching, Wellness und Klettergarten. Das Jugendteam freut sich auf euch!



Köln by night – Ausfahrt und Ausbildung waren ein voller Erfolg



Das ausführliche Programm findet ihr im Internet unter westfalen.dlrg.de

Die DLRG von Anfang an dabei!

45 Jahre Biggetalsperre



Zeitgenössische Aufnahmen aus den 50er-, ...



... 60er- und 70er-Jahren ...



Die Biggetalsperre speichert Rohwasser für das Ruhrgebiet und reguliert über Bigge, Lister und Lenne die Wassermenge der Ruhr, gemeinsam mit den anderen Talsperren im Flusssystem der Ruhr – so kommt dem Biggesee auch eine wichtige Aufgabe im Hochwasserschutz zu



Der DLRG-Bezirk Süd-Sauerland unterhält am Biggesee vier Rettungswachstationen, betrieben mit je einem Motorrettungsboot von den Ortsgruppen Attendorn (1), Welschen-Ennest (2), Lennestadt (3) sowie Olpe (4) (von Nord nach Süd)

Schon 1938 gab es die ersten Entwürfe für eine Talsperre zwischen Attendorn und Olpe. Der gestiegene Bedarf an Trink- und Brauchwasser sollte mit dieser Baumaßnahme gedeckt werden. Gründe waren aber auch die Wasserwirtschaft im Ruhreinzugsgebiet und der Hochwasserschutz.



Unfall: 1984 geriet ein Schlauchboot unter ein Fahrgastschiff – Taucher der DLRG suchten vergeblich nach einer jungen Frau aus Siegen

Die Station Waldenburger Bucht, besetzt durch die OG Attendorn

Biggesee / oder Biggetalsperre in Zahlen	
Länge der Talsperre	25 km
Wassermenge	150 Mio. m ³
Baukosten (in Euro)	223,5 Mio.
Dammlänge	640 m
Dammhöhe	52 m
Menschen umgesiedelt	2.550

Aber erst 1956 – nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Wiederaufbau – beschloss der Landtag, einen Kredit aufzunehmen und für die Tilgung den sogenannten Biggepfennig einzuführen. Gebaut wurde von 1957 bis 1965. Die Inbetriebnahme erfolgte am 4. November 1965 – und dieses Ereignis jährte sich im November 2010 zum 45. Mal. Von Anfang an war die DLRG an der Bigge dabei, denn schnell wurde die Talsperre zu einem attraktiven Naherholungsgebiet. Die ersten Wachstationen in Zelten und Wohnwagen wurden in den siebziger Jahren durch feste Gebäude ersetzt. Die Grundstücke

gehören dem Ruhrtalesperrenverband – die Wachstationen sind entweder langfristig gepachtet oder Eigentum.

Vor dem Tatort kommt die Bigge

„Sie ist wunderschön, unsere Biggetalsperre“, so Peter Lubig, Leiter des DLRG-Bezirks Süd-Sauerland. Und davon können sich Millionen Menschen Sonntagabends ein Bild machen, denn eine örtliche Brauerei hat die Biggetalsperre für ihren Werbefilm genutzt.

Sie sind die Allrounder

Die DLRG hat sich in diesen 45 Jahren ebenfalls hervorragend entwickelt. Die Zahlen sprechen für sich: 2.000 Mitglieder, sieben

Ortsgruppen, sechs Trupps für den Katastrophenschutz mit sechs Fahrzeugen und vier Booten sowie drei Boote für den örtlichen Einsatz. Vier Rettungswachen und sechs Hallenbäder im Umkreis sowie eine engagierte Jugendarbeit.

Seit 2008 hat der Bezirk auch eine der ersten Strömungsretter-Gruppen. Zwölf gut ausgebildete Retter sorgen im Freizeitgebiet Sauerland mit seinen vielen Flüssen und Bächen dort für Sicherheit, wo Boote nicht hinkommen. Peter Lubig ist stolz auf seine vielen Aktiven. „Das alles geht nur im Team.“



Weitere Infos im Internet unter:

www.westfalen.dlrg.de/DLRGvorOrt/Süd-Sauerland

Dortmund-Mitte: Neue HLW-Übungspuppe



Die Söhne von Friedhelm Schroers, Ingo und Elmar Schroers, spendeten ein Herz-Lungen-Wiederbelebungspuppe, einen sogenannten Ambu MultiMan, für die Ausbildung der DLRG-Ortsgruppe Dortmund-Mitte. Ihr langjähriges und verdientes Mitglied, Friedhelm Schroers, der im August vergangenen Jahres starb, war von 1950 an Mitglied der DLRG und in seiner Funktion als Rettungswart maßgeblich am Aufbau des Wasserrettungsdienstes des Bezirks Dortmund beteiligt.

Ein wesentlichen Bestandteil der Notfalldarstellung ist das Schminken von Verletzungen – mit Theaterschminke werden realitätsnahe Verwundungen modelliert

Bezirk Hochstift Paderborn veranstaltet Grundkurs RUND

Gleich zwei Premieren gab es am Wochenende des 8. und 9. Januar im Bezirk Hochstift Paderborn. Zum einen fand an diesem Wochenende zum ersten Mal in der Geschichte von Hochstift Paderborn ein bezirkseigener Grundkurs der realistischen Unfall- und Notfalldarstellung statt, zum anderen war es für die Lehrgangsinhaberin Nicole Rathmann ihr erster eigenständiger Kurs. Erst im Frühsommer des letzten Jahres hatte sie vor einer Prüfungskommission des Präsidiums erfolgreich die Lizenz „Ausbilder Realistische Unfall- und Notfalldarstellung (RUND)“ bestanden. Neben theoretischen und praktischen Einführungen gab es schauspielerische Schulungen sowie Übungen, die den Teilnehmern die Möglichkeit gaben, das erlernte Wissen zu erproben. Hierbei merkten sie recht schnell, dass es sehr viel schwerer ist als Unfall- und Notfalldarsteller zu arbeiten, als es aussieht. Neben dem Schminken der Wunden gehört umfangreiches Fachwissen über die gespielten Verletzungen genauso dazu, wie die mentale Stärke, während der gesamten Dauer der Übung die eingenommene Rolle auch zu spielen. Grundsätzlich tragen Unfall- und Notfalldarsteller sehr stark zum Gelingen von Einsatzübungen und zu größerem Lernerfolg in der Ausbildung bei.

Alexander Holletzek



DLRG Büren: Hochwassereinsatz und nebenbei das 24-Stunden-Schwimmen



berst erfolgreich. Und auch der Hochwassereinsatz konnte am Ende des Tages abgeschlossen werden. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer!

Eigentlich hatten sich die Bürener Rettungsschwimmer den Tag ganz anders vorgestellt. Am Samstag, den 13. November 2010, sollte ab 15:00 Uhr das zwanzigste 24-Stunden-Schwimmen beginnen. Doch es kam etwas dazwischen: Am Morgen rief die Feuerwehr die DLRG-Einsatzkräfte zur Hilfe. Im ganzen Kreis Paderborn hatte starker Regen Straßen überflutet, Keller volllaufen und Hänge abrutschen lassen. Der Einsatz dauerte länger als gedacht und so wurden alle Kräfte mobilisiert. Mithilfe befreundeter DLRG-Ortsgruppen konnte das 24-Stunden-Schwimmen am Samstag doch noch pünktlich starten und war mit 157 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zudem äußerst





Wattenscheider wechseln den Bezirk

Nach 58 Jahren Zugehörigkeit hat die DLRG-Ortsgruppe Wattenscheid den Bezirk Gelsenkirchen zum Jahreswechsel 2010/11 verlassen. Künftig gehört sie dem Bezirk Bochum an. Damit werden die Strukturen der DLRG den kommunalen Grenzen im mittleren Ruhrgebiet angepasst. Durch die Gebietsreform im Jahre 1975 war die selbständige Stadt Wattenscheid zu einem Stadtteil der kreisfreien Stadt Bochum geworden. Diese Gebietsreform wurde innerhalb der DLRG seinerzeit auf Wunsch der OG Wattenscheid nicht nachvollzogen. Ausschlaggebend für den jetzt vollzogenen Schritt war die Sorge der Wattenscheider um den Erhalt ihrer Trainingsmöglichkeiten. Eine gemeinsame Interessenvertretung aller Bochumer DLRG-Gliederungen durch den Bezirk Bochum soll das sportpolitische Gewicht erhöhen. Die Bezirksleiter Torsten Kelle (Bochum) und Boris Spornol (Gelsenkirchen) stellten daraufhin einen gemeinsamen Antrag an den Landesverbandsrat. Das Gremium genehmigte den Bezirkswechsel auf seiner Tagung im November mit großer Mehrheit und würdigte dabei die konstruktive Zusammenarbeit der beiden Bezirke ausdrücklich.

LV Westfalen **bildet erste Digitalfunk-Moderatoren aus**

Im **Naturfreundehaus** am Ebberg in Schwerte fand vom 5. bis 7. November 2010 der erste Digitalfunk-Ausbilder-Lehrgang statt. Die Teilnehmer bekamen fundiertes Fachwissen vermittelt und hatten reichlich Gelegenheit für praktische Übungen mit den neuen Digitalgeräten. In einigen Teilen von Nordrhein-Westfalen ist der Digitalfunk bereits online – weitere Gebiete werden folgen. Da ohne eine Ausbildung das Funken mit Digitalgeräten nicht mehr möglich ist, bietet der Landesverband ab diesem Jahr entsprechende Fachlehrgänge an.



DLRG Ahaus: **Rückblick auf Hochwasser im August 2010**



Auf dem Jahresabschlussfest freute sich der Vorsitzende der Ortsgruppe Ahaus Andreas Kemper (re.) über das Erscheinen von rund 100 Mitgliedern und Förderern. Neben den Ehrungen für verdiente Mitglieder stand vor allem ein Rückblick auf das Hochwasser im August 2010 auf der Tagesordnung. „Es war schön zu sehen, wie erfolgreich der Einsatz gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen abgearbeitet wurde“, so Kemper. „Resultierend aus diesen Einsatzerfahrungen haben wir beschlossen, in ein leichtes und mobiles Schlauchboot zu investieren, um zukünftig für solche Schadenslagen noch besser gerüstet zu sein.“

Fortbildungswochenende der DLRG Heiden

Timmendorfer Strand. Erstmals nach fast neun Jahren organisierte die DLRG Heiden Ende 2010 wieder eine Trainer- und Jugendfahrt über ein ganzes Wochenende an den über 400 Kilometer entfernten Timmendorfer Strand. Wo Rettungsschwimmer der DLRG Heiden im Sommer für die Sicherheit der Touristen sorgen, wurde nun die Theorie des Schwimmens und Rettungsschwimmens gepaukt, wobei aber auch der Spaß nicht zu kurz kam. Die Erkundung des Ortes auf eigene Faust stand ebenso auf dem Programm wie ein gemeinsamer Besuch der Ostseethermen und gemütliches Beisammensein am Abend.



Erfolgreicher
Abschluss des
Projekts **Schwimmen
lernen mit NIVEA**



DLRG Warendorf **macht Erzieherinnen wasserfest**

Die Ausbilder im Bezirk Warendorf haben sich richtig Mühe gemacht – alle Träger von Kindergärten und Kindertagesstätten wurden angeschrieben, Kontakt zum Amt für Kinder, Jugendliche und Familie im Kreis aufgenommen und in der Presse geworben. Und sie wurden belohnt: 14 Erzieherinnen und Erzieher aus Beelen, Ostbevern und Sassenberg kamen und übten sich in den ungewohnten Disziplinen Streckentauchen, Kleiderschwimmen und Abschleppen. Der Umgang mit Rettungsmitteln, Fremd- und Eigenrettung sowie Recht- und Versicherungsfragen und ein Erste-Hilfe-Kurs standen ebenso auf der Tagesordnung. Zum Abschluss des Lehrganges stellten sie sich noch einer besonderen Herausforderung. Im Rahmen einer kombinierten Übung wurde ein Notfall in geraffter Form simuliert: Anschwimmen, Tauchen, Abschleppen und das

Anlandbringen eines Opfers sowie die anschließende Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Alle 14 Erzieherinnen und Erzieher besitzen nun das Rettungsschwimmabzeichen in Silber und sind gut gerüstet für Spaß- und Schwimmstunden mit ihren kleinen Schützlingen. Der zweite Teil der Ausbildung findet in der Bundesschule der DLRG in Bad Nenndorf statt. Dort vermitteln erfahrene Ausbildungsexperten Tipps und Tricks, wie Kinder spielerisch über das richtige Verhalten im Wasser aufgeklärt und an das Wasser gewöhnt werden. Die DLRG in Warendorf hat sich damit bereits zum zweiten Mal an der Aktion des Präsidiums beteiligt. Sie kann stolz auf ihr Engagement sein. Durch ihr Projekt wird für die Warendorfer Kinder Spiel und Spaß im Wasser sicherer.



Weitere Informationen über das Projekt im Internet: www.dlrg.de/angebote/projekte/schwimmen-lernen.html
oder E-Mail an: schwimmen-lernen-mit-nivea@dlrg-warendorf.de